

Auch im Jahr 2025 haben innen- und außenpolitische Veränderungen die Arbeit des DRK-Suchdienstes direkt beeinflusst. Sowohl andauernde als auch neuausbrechende Konflikte beschäftigen den Suchdienst: der Konflikt in der Ukraine, der Nah-Ost-Konflikt mit einer großen Betroffenheit in den palästinensischen Gebieten, der Konflikt im Sudan und weiterhin unstabile Sicherheitslagen in Afghanistan und Syrien verursachen Flucht und Vertreibung und führen oftmals zum Kontaktverlust zwischen Familienmitgliedern. Der

DRK-Suchdienst unterstützt Familien bei der Suche nach Ihren Angehörigen und berät bei den rechtlichen Möglichkeiten eines Familiennachzugs. Auch die Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten, die am 24. Juli 2025 für zunächst zwei Jahre in Kraft getreten ist, hat die Arbeit des DRK-Suchdienstes maßgeblich beeinflusst. Familienzusammenführung ist ein Menschenrecht und essenziell für die Integration. Der Nachzug betrifft jährlich rund 12.000 enge Angehörige – vor allem Ehepartner und Kinder.

Zudem ist das Fachreferat für die Planung und Vorbereitung eines Amtlichen Auskunftsbüros zuständig. Durch die Genfer Abkommen sind Staaten dazu verpflichtet, bei einer Beteiligung an einem internationalen bewaffneten Konflikt ein Amtliches Auskunftsbüro einzurichten, um Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte zu erfassen, zu sammeln, weiterzuleiten. In Deutschland wurde diese Staatenverpflichtung 1966 dem DRK-Suchdienst übertragen.



1 Landesauskunftsbüro **10** Suchdienstberatungsstellen
30 Suchdienst-Ansprechpersonen in Kreisverbänden

Aktives Ehrenamt

Im Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit engagieren sich Ehrenamtliche in vielfältiger Weise und unterstützen damit ganz wesentlich die Aufgaben des DRK vor Ort, z.B. in Angeboten für ältere Menschen, bei der Blutspende, in Kleiderläden oder in der Migrationsarbeit.

Um dieses ehrenamtliche Engagement genauer beziffern zu können, hat der Landesverband in 2026 eine Statistik erhoben. Demnach engagierten sich in 2025 rund 17.000 Ehrenamtliche in der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Umfang von rund 1,1 Millionen Stunden. Bei etwa der Hälfte davon handelte es sich dabei um Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes. Besonders stark fiel das Engagement in Angeboten für ältere Menschen, bei der Blutspende und in Kleiderläden aus.

In der LAG FW ist die Fachabteilung des Landesverbandes außerdem im Fachausschuss „Engagement und Ehrenamt“ vertreten. Um das Ehrenamt in Niedersachsen weiter zu stärken, ist es insbesondere erforderlich, dass das Land

Niedersachsen die Empfehlungen der Enquetekommission Ehrenamt umsetzt.

Ehrenamt koordinieren

Seit 2008 bietet die Fachabteilung des Landesverbandes ein Qualifizierungsprogramm für hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorinnen und Ehrenamtskoordinatoren in den Kreisverbänden an. Die Qualifizierungsmaßnahme umfasst, neben den Grundlagen der Ehrenamtskoordination, Themen wie Projekt-, Personal- und Konfliktmanagement.

Im Durchgang 2024/2025 wurden zwölf Teilnehmende qualifiziert und haben den Abschluss „Freiwilligenmanagerin/



17.000 Ehrenamtliche in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit